

SVB ist in Celle klarer Außenseiter

Tischtennis: Dierks hofft auf Trotzreaktion im Abstiegskampf der 3. Liga

■ **Bielefeld** (dogi/pep). Die Spieler des heimischen Drittligisten SV Brackwede versuchen, nach dem Malheur mit den Bällen im Spiel gegen den TSV Schwarzenbek wieder nach vorn zu blicken. „Wir sollten nicht den Frust mitnehmen, sondern das Gefühl, dass wir sportlich gewonnen haben“, sagt Maximilian Dierks. Dass die SVB die Punkte vom 6:3-Erfolg am Grünen Tisch aller Voraussicht nach verlieren werden, „tut weh“, sagt Dierks: „Mit den zwei Punkten wären wir dran gewesen.“ Da die SVB als Gastgeber nicht genügend Bälle vorgehalten hatte, legten die Gäste Protest ein. Patrick Fessel, der Staffelleiter der 3. Liga Nord, kündigte an, dem Protest stattzugeben zu wollen und das Spiel mit 6:3 für Schwarzenbek zu werten (wir berichteten). Der Druck, der auf den Brackwedern im Abstiegskampf lastet, ist nun noch größer geworden.

Maximilian Dierks hofft je-

doch darauf, „dass der Sieg uns dennoch Selbstvertrauen gibt“. Das Unternehmen Klassen-erhalt sei nun deutlich schwieriger zu verwirklichen, meint Dierks: „Gegen den SV Siek, den TTC Seligenstadt und Lampertheim müssen wir nun gewinnen.“

Nächster Gegner ist jedoch kein Konkurrent im Kampf um den Klassenerhalt, sondern der ungeschlagene Tabellenführer. Am Sonntag müssen die Brackweder zum TuS Celle reisen. Brackwedens Nummer eins, Yang Lei, hat schon häufiger mit einigen Celler Spielern trainiert und kennt die Stärken und auch etwaige Schwächen des Gegners.

Maximilian Dierks hat großen Respekt vor Celle: „Unser Gegner ist in Topverfassung auf allen Positionen. Er steht verdient ganz oben.“ Dennoch wolle man die Punkte nicht im Vorfeld abschreiben: „Wir werden den Gastgebern so viel entgegensetzen wie möglich.“



Trifft Bekannte: Brackwedens Nummer eins Yang Lei vor dem Drittligaspiel in Celle. FOTO: ANDREAS FRÜCHT

DSC: U 19 zieht um, U 23 abgesagt

■ **Bielefeld** (nw). Auf Grund der aktuellen Wetterlage hat die Stadt alle Rasen- und Tennis-Sportplätze in Bielefeld gesperrt. Für Kunstrasen gilt das nicht. Die angesetzten Kreisliga-Meisterschaftsspiele der Herren und Frauen (Nachholspiele) werden durch den Kreis abgesetzt. Da auch die Ra-

senplätze auf der Rußheide und in Brackwede nicht bespielbar sind, wird das Oberligaspiel der U 23 gegen den TuS Haltern abgesetzt. Das Bundesligaspiel der U 19 gegen MSV Duisburg findet am Sonntag um 15:15 Uhr auf dem Hannescholz-Platz neben der Schüco-Arena statt.

Heimvorteil für Bielefelder Talente

Leichtathletik: In der Seidensticker Halle geht es um die OWL-Titel der U 16 und U 14

■ **Bielefeld** (cwk). Morgen ab 10.30 Uhr gehört die Seidensticker Halle acht Stunden lang dem 12- bis 15-jährigen Leichtathletiknachwuchs des Bezirks OWL. Unter der Regie des KLA werden insgesamt 58 Einzeltitel vergeben. Bielefelds Nachwuchs war 2017 in Paderborn recht erfolgreich und möchte nun auch vor heimischer Kulisse seine Chancen in der jeweils höheren Jahrgangsklasse nutzen.

Sprinter Tom Li (Fichte, M 15) gewann im Vorjahr den 60-m-Titel der M 14 und wurde Weitsprung-Zweiter. Nach kaum überstandener Erkältung trifft er morgen auf den vielseitigen Paderborner Simon Büthe, der u.a. schon 6,38 m weit sprang. Lasse Blome (SVB), zuletzt Vize über 800 m, will diesmal die 300 m laufen; sein Vereinskamerad Jennifer Färber (M 14) könnte seinen 800-m-Sieg wiederholen. In der M 13 sind vom VfB Fich-

te Joshua Rose (Hürden) und Mirko Skotzke (Kugelstoß) dabei.

In der W 15 treten drei Vizemeisterinnen des Jahres 2017 an – vom TSVE Katharina Frank (60 m), vom VfB Fichte Lara Haubrock (800 m) und Amira Ritzler (Hochsprung). Als W-13-Doppelmeisterin war Fichtes Katharina Wohlgermuth im Vorjahr die erfolgreichste Bielefelderin; jetzt ist sie in den Sprints, im Weitsprung und Kugelstoß der W 14 gefordert. Mit Leonie Cremer und Ylva Pieper stellt die SVB hier zwei aussichtsreiche 800-m-Läuferinnen.

Trotz großer Teilnehmerfelder darf Bielefeld auch in den W-13-Sprints auf vordere Platzierungen durch Kara Rinne (Fichte) und Stella Koch (SV Ubedissen) hoffen. Und gute Karten für den Hochsprung der W 12 hat Kike Williams (PSV), die sich kürzlich auf 1,43 m steigerte.

1.500-Meter-Strecke steht hoch im Kurs

Leichtathletik-Forum: Petros könnte die Kreisrekorde von Sansar (Freiluft) und Wrenger (Halle) bald löschen. Noch früher setzten Heuing und Wulsch die Frauen-Maßstäbe

Von Claus-Werner Kreft

■ **Bielefeld.** Nach einer Blütezeit in den 70-er und 80-er Jahren hatte die olympische Laufdistanz 1.500 Meter längere „Durststrecken“ durchgemacht. Jetzt aber steht sie in der heimischen Szene wieder höher im Kurs – nicht nur, weil Langlauf-Ass Amanal Petros gelegentlich über 1.500 m antritt und vor zwei Jahren in Leverkusen den westdeutschen Hallentitel mit 3:51,94 Minuten gewann. Am vergangenen Wochenende war Bielefeld bei den NRW-Meisterschaften nur mit sechs Aktiven vertreten, aber fünf von ihnen liefen die siebeneinhalb Hallenrunden.

Da fehlte Petros noch, der U-23-Vizeeuropameister (10.000 m) war gerade erst zurückgekehrt vom vierwöchigen Höhentraining in Kenia, wo u.a. auch Deutschlands aktuell zweitbesten Marathonläufer Hendrik Pfeiffer dabei war. „Wir haben gut und viel trainiert, von anfangs 160 km wurde der wöchentliche Umfang um je 20 km erhöht. Die Zeit dort war auch ein großes Erlebnis“, berichtete der Brackweder mit leuchtenden Augen, als er Dienstag in die Seidensticker Halle gekommen war, um eine Serie schneller Langsprints zu absolvieren.

»Die Zeit in Kenia war ein großes Erlebnis«

Sie dienten der Vorbereitung auf einen internationalen Start beim hochklassig besetzten IFAM-Hallenmeeting am Freitag in Gent. Für ihn hat die SV Brackwede vorsorglich eine Doppelmeldung für 1.500 und 3.000 m abgegeben. Doch es zeichnet sich ab, dass Petros im Elitelauft A über 3.000 m startet – die Strecke, die er dann auch bei der Hallen-DM in Dortmund laufen wird.

Sonst wäre er auf 1.500 m ausgewichen, mit besten Chancen, als erster Bielefelder „indoor“ das Zeitlimit von 3:50 Minuten zu unterbieten. Den Kreishallenrekord hält seit vollen drei Jahrzehnten Burkhard Wrenger (BTG, 3:50,15). Dagegen sind die Jugendrekorde noch ganz frisch: Mit 4:02,44 Min. verbesserte TSVE-Talent Clemens Erdmann vor knapp drei Wochen auf einen Schlag die Hallen-



Mittelstreckler der SV Brackwede: Amanal Petros und die drei neuen SVB-Starterinnen Jana Palmowski (von links), Nele Weike und Lea Weike. FOTO: CLAUD-WERNER KREFT

bestmarken der U 20 (bisher Magnus Mühlenweg 4:04,63/2004) und der U 18 (Bernd Meyer 4:08,0/1982).

Draußen im Stadion sind bislang sechs Bielefelder unter 3:50 Minuten geblieben (siehe Bestenliste). Den Rekord hält noch immer der jetzt auf den Marathon spezialisierte Ex-Eintrachtler Elias Sansar (3:46,10). Hinter ihm und dem Rekord-Anwärter Petros (bislang 3:46,72) teilen sich je vier frühere Läufer der BTG und

des PSV die Plätze 3 bis 10.

Die vier Minuten, einst internationale Traumgrenze für die Meile (1609 m), haben 15 weitere Bielefelder unterboten. Als erster schaffte das der spätere Olympiavierte über 800 m, Paul Schmidt vom OSC Arminia. Seine 1955 in Göteborg gelaufene Zeit (3:55,4) reicht mittlerweile nicht mehr für die Top Ten.

Dort hält sich aber noch Wolfgang Zur, der 1961 als 19-Jähriger Deutscher Junioren-

meister wurde – mit 3:52,1 Min., dem bis heute gültigen Uralt-Kreisjugendrekord.

Die Top-10-Frauenstatistik dominieren Spitzenläuferinnen aus der goldenen BTG-Dekade unter Trainer Peter Hartmann (1976 bis 1985). In ihre „Phalanx“ brachen später nur zwei ein: Sigrid Wennemar (LC Balsam) und die Deutsche B-Jugendmeisterin des Jahres 1998, Lisa Rotsel (LG/PSV). Bemerkenswert ist, dass Kreishallenrekordlerin Sigrid

Wulsch (4:13,15 Min./1984) etwas schneller lief als Freiluftrekordlerin „Tille“ Heuing (4:14,70/1976). Das BTG-Trio mit Zeiten unter 4:20 Minuten vervollständigte Steffi Böker.

Wie bei der männlichen Jugend sind auch hier die Kreishallenrekorde der U 20 und U 18 identisch: Schon 1976 erzielte Annegret Büscher (BTG) 4:36,6 – eine harte Nuss für die aus Minden zur SVB gewechselten Zwillingsschwesterin Lea (Westfalenmeisterin 2018) und Nele Weike (NRW-Vize 2018).

Der dritte aktuelle Brackweder Neuzugang, Jana Palmowski (29), kann im Sommer vielleicht die 4:30 Minuten angreifen. Ihre größten Erfolge hatte sie bisher als 3000-m-Hindernisläuferin: 2016 wurde sie DM-Achte, ihre Bestzeit (10:25,90 Min.) lief sie in den USA. Zum Vergleich: Der Bielefelder Kreisrekord steht bei 11:16,05.

Die Besten aller Zeiten über 1.500 Meter

◆ Männer 3:46,10 Minuten Elias Sansar (TuS Eintracht) 2005, 3:46,72 Amanal Petros (TSVE) 2015, 3:47,45 Jürgen Fabian (Bielefelder TG) 1982, 3:48,03 Thomas Petri (BTG) 1982, 3:49,06 Burkhard Wrenger (BTG) 1988, 3:49,7 Hans-Werner Wogatzky (PSV) 1966, 3:51,8 Siegfried Nürnberger

(PSV) 1961, 3:52,1 Wolfgang Zur (PSV) 1960, 3:53,0 Joachim Kurnoth (BTG) 1984, 3:53,3 Hans-Joachim Krause (PSV) 1959.

◆ Frauen 4:14,70 Minuten Mathilde Heuing (BTG, 1976), 4:15,02 Sigrid Wulsch (BTG, 1984), 4:19,8 Steffi Böker (BTG, 1983),

4:22,52 Ingrid Henseler (BTG, 1983), 4:22,81 Sigrid Wennemar (LCB, 1989), 4:23,08 Lisa Rotsel (LG/PSV, 2000), 4:27,3 Beate Plischke (BTG, 1976), 4:32,2 Gerlinde Püttmann (BTG, 1976), 4:33,15 Eva Beckhäuser (BTG, 1984), 4:33,4 Katrin Bischoff (BTG, 1985).

Riepe und Graf sichern sich den Bezirkstitel

Judo: Neben den beiden Meistern lösen noch andere Kämpfer von TSVE 1890 und SV Brackwede die Fahrkarte zu den Westdeutschen Meisterschaften

■ **Bielefeld** (nw). Bei den Judo Bezirksmeisterschaften konnten Aaron Riepe (TSVE) und Finja Graf (SV Brackwede) zwei Titel nach Bielefeld holen.

Zwei Minuten, verteilt auf zwei Kämpfe – mehr Zeit brauchte Aaron Riepe für seinen Titelgewinn. In beiden Kämpfen zeigte er seine großen Qualitäten am Boden: Den ersten Gegner besiegte er im Haltegriff, den zweiten mit einem Hebel. Sein Vereinskamerad Robin Schütte gewann zwei seiner vier Kämpfe, musste aber in den beiden anderen Kämpfen der größeren Erfahrung seiner Gegner Tribut zollen. Am Ende bedeutete das die Bronzemedaille für ihn. Daniel Garcia-Mlynarski (ebenfalls TSVE) konnte bei seinem erst zweiten Turnier keinen Kampf gewinnen, zeigte aber gute Ansätze.

Finja Graf gewann bei den

in der Gewichtsklasse bis 48 kg zunächst gegen Elisabeth Malsam (SC Borchen), dann gegen Annika Nitschke (Bad Lippespringe) und auch gegen Emily Niehaus (Gütersloher TV). Damit wurde sie souverän Be-

zirksmeisterin und qualifizierte sich gleichzeitig für die Westdeutschen Meisterschaften. Die Brackwederin Jasmin Eich wurde nach einem verlorenem Kampf gegen Merle Nolte (HLC Hörter) Vizemeisterin

in der Klasse bis 52 kg. Alec Barber belegte bis 43 kg hinter Luca Kremer ebenfalls den zweiten Platz.

Paul Oertmann gewann gegen Michael Wirz (Schloß Neuhaus) und verlor nur gegen

Jean-Pierre Löwe aus Herford. Auch für ihn gab es damit das erhoffte Ticket zur Westdeutschen. Nur Tobias Wiese hatte keinen guten Tag. Er verlor alle Kämpfe und wurde nur Fünfter.



Erfolgreiches Trio: Die TSVE-Judoka (v. l.) Daniel Garcia-Mlynarski, Robin Schütte und Aaron Riepe. FOTO: TSVE



Gute Ergebnisse: Die SVB-Judoka (v. l.) Finja Graf, Paul Oertmann, Jasmin Eich, Tobias Wiese und Alec Barber. FOTO: SVB